

Große Anfrage der Fraktionen der CDU und der SPD**Verbesserte Hilfen für Demenzkranke im Land Bremen**

Die Zahl der Demenzkranken hat im Land Bremen in den vergangenen Jahren zugenommen und wird auch in Zukunft weiter ansteigen. Angesichts der demographischen Entwicklung wird die Bedeutung der Betreuung und Versorgung des Patientenkreises von psychisch Kranken und gerontopsychiatrisch veränderten Menschen zunehmen.

Die mit Demenzerkrankungen verbundenen Probleme müssen in Zukunft vermehrt wahrgenommen und berücksichtigt werden. Betroffene und Angehörige brauchen Unterstützung, dauerhaft wirksame Behandlungsmöglichkeiten und überzeugende Therapieansätze. Aber auch Ärzte, Pflegepersonal, Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen müssen auf die verstärkte Behandlung von Demenzkranken vorbereitet werden.

Die Absicht der Bundesregierung, die Leistungen der Pflegeversicherung an diesen Punkten zu erweitern und dafür 500 Mio. DM zur Verfügung zu stellen, wird daher begrüßt.

Vor diesem Hintergrund wird der Senat um Auskunft gebeten:

1. Wie kann der Ausbau von geriatrischen Stationen in Krankenhäusern zu Kompetenzzentren im Fachgebiet Demenz für die Aus- und Weiterbildung von Ärztinnen, Ärzten und Pflegepersonal erreicht werden?
2. Wie können den verantwortlichen Pflegekräften entsprechende Kenntnisse über den adäquaten Umgang mit Demenzkranken vermittelt werden?
 - 3.1. Welche Aus- und Weiterbildungsangebote gibt es für pflegende Angehörige von den Krankenkassen, durch Selbsthilfegruppen und sonstige Anbieter?
 - 3.2. Wie werden diese Angebote angenommen?
 - 3.3. Wie kann das Informations- und Schulungsangebot für Angehörige verbessert werden, um deren soziales Engagement zu fördern und zu stärken, sowie körperliche und seelische Belastungen zu verringern?
- 4.1. Welche Möglichkeiten der Tagesbetreuung von Demenzkranken gibt es in Bremen und Bremerhaven?
- 4.2. Wie groß ist die Nachfrage nach diesen Angeboten?
- 4.3. Welche Bedarfe für Tagesbetreuung sieht der Senat für die Zukunft, und in welchem Zeitraum sollen diese Bedarfe gedeckt werden?
- 4.4. Wie soll eine verbesserte Abstimmung der medizinischen Angebote mit denen der Altenhilfe erreicht werden?
5. Wie kann eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Krankheit Demenz erreicht werden, um zur Enttabuisierung beizutragen?

6. Wie kann sich der Senat eine regelmäßige Berichterstattung an die Bürgerschaft (Landtag), über ergriffene Maßnahmen, Initiativen und deren Ergebnisse nach der Beantwortung dieser Großen Anfrage vorstellen?

Karl Uwe Oppermann,
Brigitte Dreyer, Eckhoff und Fraktion der CDU

Waltraud Hammerström, Ursula Arnold-Cramer,
Pietrzok, Böhrnsen und Fraktion der SPD